

Die Büchersammlung



Ambrosius Codex
„De fide catholica“ - 5. Jhd.

Um die 4000 Handschriften ab dem **5. Jahrhundert** machen St. Paul nach der Nationalbibliothek zur bedeutendsten Büchersammlung Österreichs. Tatsächlich ist die Handschriftensammlung in St. Paul die einzige unseres Landes, die in der Lage ist, die Evolution der Schreibkunst vom 5. bis zum 18. Jahrhundert zu dokumentieren. Das älteste Buch aus dem 5. Jahrhundert und das erste Druckwerk Gutenbergs zählen zu den bedeutendsten Stücken der Sammlung.

Der Bücherbestand setzt sich aus den St. Pauler Bänden, die nach der Aufhebung 1787 im Stift verblieben sind, aus Büchern, die 1809 aus St. Blasien mitgebracht wurden und einem Großteil der Bibliothek aus Spital am Pyhrn zusammen.

Das bedeutendste Werk der Bibliothek ist das Buch „**De fide catholica**“ aus dem frühen 5. Jahrhundert. Es gilt als das älteste Buch Österreichs und ist eines der wichtigsten Dokumente der Schreibkunst überhaupt. Aus dem 9. Jahrhundert stammen die „**Volksrechte und Kapitularien**“ mit einer interessanten Richterdarstellung. Ebenfalls aus dem 9. Jahrhundert ist das **Schulschreibheft** von der Insel Reichenau, das lateinische und griechische Vokabeln, einen Stundenplan und berühmte irische Gedichte zum Inhalt hat.

Prachtvoll ist der **Ramseypsalter** aus dem 13. Jahrhundert, der seine Wurzeln in der ostenglischen Abtei Ramsey hat. Zahlreiche reich illuminierte Handschriften sind hervorragende Beispiele der französischen und deutschen Buchmalerei. Interessant sind die Fragmente der Minnesängerliteratur, wie etwa Hartmann von Aues „**Iwein**“, Wolfram von Eschenbachs „**Willehalm**“ oder Neidhart von Reuenthals „**St. Pauler Neidhartspiel**“.

Der vorzüglichen Sammelleidenschaft des Fürstabtes Martin Gerbert ist es zu verdanken, dass St. Paul heute im Besitz des ältesten Belegs der Mehrstimmigkeit des **Mönches Hukbald** aus dem 10. Jahrhundert ist. Nicht minder interessant ist die älteste Harmonienlehre der Welt, die „**Rota compositionis**“.

Das Zeitalter des Buchdruckes läutet das erste Erzeugnis Gutenbergs ein, das sogenannte „**missale speciale abbreviatum**“, das um die Mitte des 15. Jahrhunderts entstanden ist.

Volksrechte und Kapitularien - 9. Jhd.
(Hintergrundbild)